

Neuer Mitarbeiter für den Bauhof



Georges Pena
BILD: VERWALTUNG

Brigachtal – Ein neues Gesicht im Bauhof: Georges Pena ist ausgebildeter Landschaftsgärtner. Dies teilt die Verwaltung mit. Pena wird den Bauhof in den Bereichen Unterhaltung und Pflege der Grünflächen sowie Winterdienst unterstützen. Das Team des Bauhofes ist nun wieder komplett.

Hallen-Umfeld wird konkreter

Brigachtal (put) Ein ganzes Stück konkreter wurde jetzt das künftige äußere Erscheinungsbild der Mehrzweckhalle in Kirchdorf. Nachdem sich der Gemeinderat im März für den Entwurf des Villingen Büros K3 entschieden hatte, stellte dessen Mitarbeiterin Kathrin Hackenjos jetzt die Ausführungsplanung im Einzelnen vor. Der Gemeinderat stimmte der vorgestellten Planung mit einer Gegenstimme grundsätzlich zu. Allerdings verbleiben zwei Vorbehalte, die noch zu klären sind.

Der Treppenaufgang von der Bad Dürheimer Straße wurde in der jetzt vorliegenden Planung etwas schmaler gestaltet. Am Rand wird die Treppe durch Steinblöcke, die als Sitzgelegenheit genutzt werden können, begrenzt. Der Platz selbst soll mit einer mehrfach unterbrochenen Gambionwand zum Neubaugebiet „Ob dem Dorf II“ optisch abgegrenzt werden.

Albrecht Sieber sprach sich neuerlich für die Verlegung des Standortes des Buswartehäuschens aus: „Beim Bau in der Bad Dürheimer Straße machen wir aus einer übersichtlichen Situation eine unübersichtliche.“ Ein stehender



„Beim Bau in der Bad Dürheimer Straße machen wir aus einer übersichtlichen Situation eine unübersichtliche.“

Albrecht Sieber, zur Verlegung des Buswartehäuschens bei der Halle Kirchdorf

Bus, parkende Autos und Kinder, die hier die Straße queren, passen für ihn nicht zusammen. Er schlug vor, das Wartehäuschen am vorgesehenen Buswarteplatz aufzustellen. Lothar Bertsch überlegte, von der 1,8 Meter hohen Steinwand den nördlichen Teil weg zu lassen. Vom Baugebiet aus gesehen, sei die Wand sehr wichtig, befürchtete er. In beiden Punkten wird der Plan durch das Büro überarbeitet und hinsichtlich der möglichen Kosteneinsparung durch die Verkleinerung der Steinwand dem Rat neuerlich vorgestellt.

Übereinstimmung herrschte im Gremium hinsichtlich der ursprünglich zu einem Nachbargrundstück hin vorgesehenen Cortenstahlwand. Diese wird nicht errichtet. Die Anwohnerin hatte ausdrücklich darum gebeten. Zudem werden so Ausgaben in Höhe von 10 000 Euro gespart. Die optische Abgrenzung zum Grundstück soll durch entsprechende Bepflanzung erfolgen.



Drei Tage lang Frühlingsfest bei der Feuerwehr Brigachtal

Ein rundum positives Fazit des dreitägigen Feuerwehr-Frühlingsfestes zieht die Brigachtaler Feuerwehr. Kommandant Sascha Eichhorn war voll des Lobes für seine Mannen. Auch das Interesse der Bevölkerung fand Eichhorn ganz toll. Insbesondere am Sonntag, zum Mittagstisch, konnten sich die Florianjünger über vollbesetzte Ränge vor dem Feuerwehrgerätehaus freuen. Schon zum Auftakt des Festes am Samstagmittag mit einer Hauptprobe in

der Klengener Hauptstraße kamen zahlreiche Zuschauer. Am Sonntagmittag bei weiteren Vorführungen waren ebenfalls viel los. Trotz des einsetzenden Regens waren auch am Montag beim Handwerksvesper einige Tische belegt. Viele Feuerwehrkameraden und Handwerker aus den benachbarten Orten ließen es sich bei einem kühlen Bier und einem zünftigen Vesper gut gehen. beim finalen Handwerksvesper dabei zu sein. BILD: DORER

Greifvögel begeistern Kinder

- Falkner Franz Ruchlak zu Gast in Unterkirnach
- Kindergartenkinder und Schüler sind fasziniert

VON MARTIN DISCH

Unterkirnach – Für eine besondere Abwechslung im Schulalltag der Schüler der Roggenbachschule sorgte der Falkner Franz Ruchlak, der den Schülern acht seiner Raubvögel mitgebracht hatte. Auch die Kinder des Kindergartens St. Elisabeth waren zu dieser Greifvogelshow zum Teil mit ihren Eltern gekommen und ebenso die Schüler der fünften bis siebten Klasse der Josef-Hebting-Schule Vöhrenbach. Sie erleben eine besondere Biologiestunde. Sie durften die Raubvögel beim Fliegen beobachten, selber auf den Handschuh nehmen, sie sogar streicheln und füttern. Ein lautes Hallo erscholl, wenn ein Falke knapp über die Köpfe der Kinder hinwegflog oder der Uhu namens Berta sie mit den großen Augen anschaute.

Ruchlak erzählte viel über das Leben eines Falkners, die Lebensweise der Vögel und ihr Verhalten. Ruchlak erklärte den Schülern, dass er im Alter von zwölf Jahren eine junge Krähe geschenkt bekam, die er aufzog und zum Freiflug abrichtete. Später folgten ein Mäusebusard, Turmfalke, Waldohreule, Rotmilan und Schwarzmilan. Seinen ersten Habicht flog er mit 21 Jahren. Es folgten mehrere Habichte. Später flog er Sperber und beizte Sperrlinge, Tauben und Elstern. Wanderfalken, Saker, Lanner, Luggler und Gerfalken folgten.



Hautnah kommen die Kinder des Kindergartens St. Elisabeth und die Schüler der Roggenbachschule verschiedenen Greifvögeln bei der Greifvogelshow mit dem Falkner Franz Ruchlak, der acht Prachtexemplare mitgebracht hat. Die Schüler dürfen die Vögel streicheln und sogar auf die Hand nehmen. BILD: DISCH

Der Falkner

Franz Ruchlak und seine Tiere sind regelmäßig zu erleben, so auf dem Feldberg und auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Spaichingen. Über die Vorführungen informiert er im Netz.

Informationen im Internet:
www.falknerrei-ruchlak.de

Ruchlak erzählte auch, dass die Falknerie zuerst sein Hobby war, das er parallel zur beruflichen Tätigkeit ausübte. Im Alter von 38 Jahren entschloss er sich, seinen Beruf zu wechseln und sein bisheriges Hobby, die Falknerie, als haupt-

berufliche Tätigkeit auszuüben.

Im Schwarzwaldpark in Löffingen begann er, eine Falknerie aufzubauen. Täglich trat er auf mit zwei Flugvorführungen. Heute besitzt er 20 Greifvögel, deren Künste er bei verschiedenen Veranstaltungen vorstellt. Seit etwa 30 Jahren betreibt er eine Greifvogel-Pflegestation. Damit angefangen hat er 1980 in Villingen.

Vor allem der Weißkopfsteadler, der auf den Namen „Aischa“ hört, begeistert die Kinder. Ruchlak erwähnte, dass er im Winter mit dem Steindadler auf Jagd geht. Seit über zehn Jahren lässt er Aischa in freier Folge oder aus der Faust fliegen. An diesem Vormittag wurde das Tier unter anderem mit einer Regenbogenforelle für seine Show begrüßt.

Ex-Amtsleiter wird Bürgermeister

VON KERSTIN STEINERT



Unterkirnach – Er wird ganz sicher nicht mehr an die schöne Kirnach zurückkommen: Mario Storz. Der ehemalige Hauptamtsleiter von Unterkirnach wurde am Sonntag zum Bürgermeister von Unterkirnach gewählt. Die Gemeinde liegt rund 18 Kilometer entfernt von Reutlingen. Das Amt wird er voraussichtlich im August übernehmen.

„Ich bin jetzt überglücklich und erleichtert“, sagt Storz nach der Bürgermeisterwahl. Mit ab 70 Prozent der Wählerstimmen hat Storz gleich im ersten Wahlgang eindeutig gesiegt. Dieser klare Sieg im ersten Wahlgang erinnert Bürgermeister Gerold Löffler an seine eigene Wahl 2002 in Unterkirnach. Er freut sich außerordentlich über den Wahlerfolg von Storz, teilt der Bürgermeister mit.

Der 30-jährige Dipolm-Verwaltungswirt hat eine rasante Karriere hingelegt: Nach dem Studium mit Schwerpunkt Kommunalpolitik war Storz zunächst in Unterkirnach als Leiter des Fachbereichs Hauptverwaltung tätig. Seit 2010 ist er hauptamtlicher Ortsvorsteher von Schmallegg bei Ravensburg. Nun wird er Oberhaupt einer 5200-Einwohner-Gemeinde. Das war auch sein Ziel, denn als Kind aus der Region Reutlingen und fühle er sich dort am wohlsten, heißt es in einer Pressemitteilung von Storz. Geboren ist er in Reutlingen, aufgewachsen in Trochtelfingen, einer Nachbargemeinde von Engstingen. Deshalb sei ihm die Wahl leicht gefallen, sich für das Amt des Bürgermeisters zu bewerben. „Ich arbeite nur in Orten, in denen ich mich wohlfühle. Deshalb habe ich mich in meiner Heimat für das Amt beworben und habe auch in Unterkirnach gearbeitet“, sagt Storz. Gerne erinnere er sich an den Charme des kleinen Ortes im Schwarzwald zurück. Nun erwarten in Engstingen den neuen CDU-Bürgermeister viele neue Projekte und Aufgaben. Er möchte die Gemeinde familienfreundlicher und nachhaltiger gestalten. Dies will er durch neue Betreuungs- und Bildungsrichtungen im Ort erreichen. Ein weiteres wichtiges Standbein für eine gut funktionierende und florierende Gemeinde sieht er im Handel und der Wirtschaft. Diese möchte er auch mehr fördern, zum Beispiel durch ein stimmiges Verkehrskonzept und eine funktionierende Nahversorgung.

Harmonie lädt zum Muttertagskonzert

Brigachtal (ara) Ein Konzert zum Muttertag veranstaltet der Brigachtaler Gesangverein Harmonie am Samstag, 11. Mai. Beginn der Veranstaltung um 20 Uhr in der Kirchdorfer Festhalle. Gemeinsam mit der Dirigentin Marianne Kopp werden zur Frühlingzeit entsprechende Lieder gesungen. Der Mäntnerchor aus Villingen mit dem Leiter Thorsten Portele wird als Gastchor begrüßt.



René Fahl war einer der Hobbykegler, die um die Punkte spielten. BILD: FEIN

Aufschwung bei den Laienkeglern

32 Mannschaften und viele Einzelkegler nehmen an Turnier teil

Unterkirnach (in) Es geht wieder aufwärts bei den Keglern in Unterkirnach, freut sich Michaela Beha. Sie ist Vorsitzende des Sportkeglerclubs Rot-Weiß in Unterkirnach, der in jedem Jahr auch ein Laienkegelturnier ausrichtet. Zumindest was das Laienkegelturnier betrifft, sieht die Vorsitzende wieder einen leichten Aufwärtstrend, hatte man doch in den vergangenen Jahren immer wieder einen Rückgang in den Teilnehmerzahlen zu verzeichnen.

In diesem Jahr durfte man als Veranstalter wieder 32 Mannschaften mit jeweils vier Spielern begrüßen, die um die attraktiven Preise um die Wette kegelten. Und das Schöne daran sei, so Beha,

es waren auch drei Jugendmannschaften dabei, hatte man doch auch hier in der Vergangenheit starke Rückgänge zu beklagen.

Neben den 32 Mannschaften, die angetreten waren, hatten sich für die Einzelergebnisse zusätzlich 36 Herren und 14 Damen angemeldet. Auch mit dieser Zahl konnte man zufrieden sein. Freitag und Samstag wurde um die Plätze gekämpft und am Sonntag fand dann in den Schloßbergstuben die Siegerehrung statt.

Wenngleich es in den Holzzahlen am Ende doch auch große Unterschiede gab, so sollte doch niemand leer ausgehen. Deshalb hatte man für jede Mannschaft einen Preis bereitgestellt. Dass es viele attraktive Preise gab, sei der Großzügigkeit der vielen Gewerbetreibenden aus Unterkirnach und der Umgebung

zu verdanken, hieß es. Die Preisträger waren bei der Mannschaftswertung der Herren die Schützengilde aus St. Georgen, der FC Unterkirnach 1 und als Dritter die Post-Amateure. Bei den Damen siegten die Postamateure, es folgten das Ackerloch-Team und die Familienbande Kunz & Co.

Zu den Einzelsiegern zählten Walter Burgbacher mit 315 Holz sowie Willi Weißer und Günter Henninger mit jeweils 312 Holz. Luzia Schuler wurde mit 265 Holz Erste bei den Damen gefolgt von Sophia Müller (249 Holz) und Sabine Beha (239 Holz). Bei der Jugend siegte Daniel Kersch mit 236 Holz vor Anna Henninger, die auf 234 Holz kam und Nadine Beha mit 203 Holz.

Beim Verein war man auf jeden Fall zufrieden mit dem erfolgreich verlaufenen Laienturnier.